

# STRANGELAND / FREMDES LAND

ANJA BOHNHOF



Freileitungen müssen frei bleiben

Wenn im Herbst wieder kräftige Winde über das Land brausen, wird es zu neuen Zerstörungen an Energieanlagen kommen, weil fast immer die Gehölze zu dicht an oder in die Freileitungen hingewachsen sind. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind alle Grundstückseigentümer, Pächter und sonstige Nutzungsberechtigte verpflichtet, zur Vermeidung von Störungen und dem damit verbundenen Energieausfall die über die Grundstück führenden Leitungen von Baumwuchs und Sträuchern freizuhalten. Der Mindestabstand zur Freileitung beträgt 1m. Bäume, die über die Grundstücksgrenze hinaus in die Freileitungen wachsen, sind vom Besitzer auszuräumen oder wenn notwendig zu fällen. Man kann die Äste vom jeweiligen Baum oder vom Erdboden aus mit einem an einer Holzstange befestigten Schneidwerkzeug abtragen. [Magazin für Haus und Wohnung 3/73]



Sitzplatz am Haus Terrasse

Die Terrasse, der Sitzplatz am Haus, ist als erweiterter Wohnraum im Freien und als Verbindung zwischen Haus und Garten willkommen und beliebt. Um ihn möglichst oft nutzen zu können, sollte man ihn wegen der Sonneneinstrahlung in südlicher bis westlicher Richtung anlegen. Als Windschutz eignen sich Rankgehölze oder Mäxliosen, aber auch transparente Mauern oder eine teilweise Überdachung. Die Terrassenoberfläche kann aus Betontrich, aus Platten oder auch aus Split hergestellt werden. [Magazin für Haus und Wohnung 8/81]

Almost all through the GDR regime, people who lived near the border were forced to relocate as part of border security measures. Right up until the mid-1980s, centuries-old villages situated along the demarcation line were razed, the inhabitants expelled, and their buildings demolished. However, the place names remained, on maps and in the GDR postcode directories.

Today, with only a few clues to go on, one often has to search long and hard to find these places that were once villages. At the heart of this photographic work are landscape photographs of a total of ten “razed” villages from Mecklenburg-Vorpommern, Saxony-Anhalt, and Thuringia. The photographs often reveal specific details which allow us to infer another, earlier history of these places – a staircase without a house, a terrace without a door, or an electricity pole standing alone in a field.

The photographs are accompanied by quotations from the Magazin für Haus und Wohnung (Home and Living Magazine), a monthly GDR publication since 1962. This high-circulation magazine offered advice and taste-shaping ideas for designing one’s private living space. Through the interplay of text and image, the contradiction between the stated aspirations and the lived reality becomes very clear, as this socialist regime largely shaped people’s lives.

Germany

© Anja Bohnhof, 2006-07, all rights reserved

12 photographs, fine art prints, 60 x 50 cm

PROJECT GRANT  
Kunststiftung NRW, Düsseldorf

PUBLICATION  
Fremdesland, Hesperus Verlag, Potsdam, 2009